



www.BIODIVERSITY.jetzt

**Artenvielfalt
erhalten!**

Setzen Sie ein Zeichen!
verbessern Sie die Biodiversity Ihrer Stadt.

Artenvielfalt erhalten! Artensterben stoppen!

Beim Artensterben handelt es sich um einen schleichenden Prozess!

Ein wichtiges Thema, welches dringend eine hohe Aufmerksamkeit benötigt.

Damit auch Ihr Engagement in diesem Bereich nicht länger unbeachtet bleibt, bieten wir Ihnen auf folgenden Seiten eine passende Lösung zur Visualisierung Ihres Engagements in Ihrem „Raum“.

Feldbiologe und Faunist Dr. Christoph Bernd hat die Thematik mit seinen tiefen Kenntnissen inhaltlich begleitet, sodass eine fachgerechte und fundierte Wiedergabe der Themen in einem bereits erfolgreich umgesetzten Konzept auf höchstem Niveau angeboten werden kann.

www.BIODIVERSITY.jetzt
- das Aushängeschild für jede Stadt, jeden Raum!



Der Botschafter!



**Artenvielfalt
erhalten!**

Die Botschaft!

Die Idee:

Unser Konzept für „BIODIVERCITY - Artenvielfalt erhalten“ bietet Städten, Dörfern, Kommunen, Vereinen, Gemeinschaften, Hobbyisten usw. eine Möglichkeit, mithilfe unserer großen und kleinen, modern gestalteten Informationstafeln/ -schildern, Ihr Engagement und die zahlreichen Projekte für den **Erhalt der Arten in Flora und Fauna sichtbar zu machen**.

Durch Ihr Engagement bekommen Tiere, wie z.B. Wildbienen, einen geschützten und speziell gekennzeichneten Lebens- bzw. Schutzraum.

Das Ziel:

Wir alle sind gefordert, im Hinblick auf den Erhalt der Arten einen Beitrag zu leisten. Durch unsere Habitat- und Themenschilder werden Ihre Projekte verständlich visualisiert und mit der **entsprechenden Aufmerksamkeit** in den Fokus gerückt, um somit dem Betrachter einfach und unkompliziert **Inhalte zu vermitteln** und nahezubringen.

Ihr Einsatz im Bereich Biodiversität bekommt mithilfe unserer Tafeln die **nötige Präsenz**.

BIODIVERCITY
Stadtgrün wertschätzen!

EINLEITUNG / INHALT

Einleitung	03
ÜBER UNS	
Die Idee	05
Das Ziel	05
Ein Beitrag, der wirkt	07

SPOT-TAFELN 08-28

Habitat-Tafeln	10-11
Hinweis-Tafeln	12-13
Mitmach!-Tafeln	14-19
Appell-Tafeln	20-23
Montagebeispiele Spot-Tafeln	24-25
Technische Daten	26-27

GROSSE THEMEN-TAFELN 28-57

Herausforderung	28-29
Arten schützen!	30-31
Thementafel "Wasser"	32-37
Tümpel-Teich	32-33
Bachlauf-Bachoberlauf	34-35
Rückhaltebecken	36-37

Thementafel "Geschützte Tiere" 38-47

Hirschkäfer	38-39
Mauereidechse	40-41
Kreuzkröte	42-43
Nashornkäfer	44-45
Salamander	46
Fledermaus	47

Thementafel "Thema..." 48-57

Totholz	48-49
Wiese / Blühende Wiese	50-51
Weinberg	52-53
Steingarten	54-55
Streuobstwiese	56-57
Montagebeispiele Große-Tafeln	58-59
Technische Daten	60-61

BAUM-TAFELN 62-75

Wissen hilft dem Schutz	62-63
Baum-Tafeln	64-71
Montagebeispiele Baum-Tafeln	72-73
Technische Daten	74-75

OBST & FRUCHT-TAFELN 76-77

Obst & Frucht-Tafeln	76-77
----------------------	-------

TAFELÜBERSICHT 78-79**TAFELÜBERSICHT NEUE TAFELN 80-81****PREISLISTE 82****Bestellen ganz einfach! 82****Preistabelle 82****Individuelles Angebot 82****Weitere Leistungen 85****BESTELLZETTEL 83****AGB 84****PRODUKT / DETAILS 85****WEB / ONLINE - BESTELLUNG 86**

Ein Beitrag, der wirkt

Ein Zeichen für Engagement und Qualität

Die Tafeln unterstützen Sie bei Zertifizierungen, Wettbewerben und Labelings. Sie machen Ihr Engagement für Biodiversität sichtbar und nachvollziehbar – für Fachkreise wie für die Öffentlichkeit.

Mehr Klarheit, weniger Rückfragen

Die Tafeln informieren über Schutzgebiete und ökologische Maßnahmen.

Sie fördern das Verständnis in der Bevölkerung und erleichtern die Kommunikation.



Impulse aus der Praxis – Städte als Wegbereiter

Trier, Saarbrücken, Freiburg, Bonn ... machen es vor:
Mit dem gezielten Einsatz unserer Tafeln wird Biodiversität sichtbar und verständlich – direkt im Stadtbild.
Herzlichen Dank für die engagierte Zusammenarbeit
– ein Impuls, der andere Kommunen inspiriert.

BIODIVERCITY

Zeichen setzen! Lebensraum schaffen!



Spot-Tafeln:

Habitat- & Hinweis-Tafeln **kennzeichnen** den Bereich, in dem Tiere ihre **Heimat** haben und weisen zugleich auf den **zu schützenden Bereich**, z. B. in Parkanlagen, an Straßenrändern oder auf Verkehrsinseln hin. Zudem dienen sie als Indikator, um Achtsamkeit zu stärken.

Ein kleiner Beitrag
mit großer Wirkung!

Artikel Nr. 101-I-006
GI 29,50€ netto/Tafel

Habitat-Tafeln



Artikel Nr. 101-I-001
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 101-I-002
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 101-I-007
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 101-I-008
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 101-I-003
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 101-I-004
G I 29,50€ netto/Tafel

Größe I: 27 x 25,5 cm



Artikel Nr. 101-I-005
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 101-I-006
G I 29,50€ netto/Tafel

**Arten schützen,
indem man Habitate schafft!**

Hinweis-Tafeln

Mach Mit!-Tafel



Artikel Nr. 102-I-009
G | 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 102-I-010
G | 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 102-I-011
G | 29,50€ netto/Tafel

Größe I: 27 x 25,5 cm



Artikel Nr. 103-I-012
G | 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 103-I-013
G | 29,50€ netto/Tafel

Größe I: 27 x 25,5 cm

Hinweistafeln weisen auf **gezielt angelegte Bereiche** hin oder deuten Maßnahmen an, die zum Schutz der Tiere oder Flächen zu befolgen sind.

Mach Mit!-Tafel

Pflegepate Variante 1



Größe I: 27 x 25,5 cm

Artikel Nr. 103-I-014

GI 29,50€ netto/Tafel

Baum- und Beetpatenschaften für blühendes Grün in Städten oder Dörfern gesucht!

Ob Straßenbäume, Stadtparks, Gärten oder Brachflächen, sie sind **natürliche Klima- und Filteranlagen** unserer Städte, Kommunen und Dörfer. Sie bieten ebenfalls einen Lebensraum für zahlreiche tierische Bewohner.

Die Patenschaft-Tafeln dienen als Marker für Interessenten und engagierte Mitmenschen, die wertschätzend mit Flora und Fauna umgehen und Zeit, Spaß und Freude am Gärtnern haben.



PDF

Flyer!

zur Erklärung & Kontaktaufnahme

Mehr zum Inhalt unter:

www.biodiversity.jetzt

Artikel Nr. 404-II-001

Preis siehe Preistabelle



Nur Größe II: 16 x 15 cm

Artikel Nr. 103-II-015

GI 21,50€ netto/Tafel

Mach Mit!-Tafel

Pflegepate Variante 2



Größe I: 27 x 25,5 cm

Artikel Nr. 103-I-016
G I 29,50€ netto/Tafel

Noch mehr Aufmerksamkeit!

Die zweite Variante bietet einen plakativeren Hinweis auf das Gesuch und die Beteiligung der Bürger.

Ein Flyer zur Erklärung & Kontaktaufnahme kann ebenfalls erworben werden.

Mehr zum Inhalt unter: www.biodiversity.jetzt



Flyer!

Artikel Nr. 404-I-002
Preis siehe Preistabelle
PDF



Nur Größe II: 16 x 15 cm

Artikel Nr. 103-II-017
G II 21,50€ netto/Tafel

Mach Mit!-Tafel



Größe I: 27 x 25,5 cm

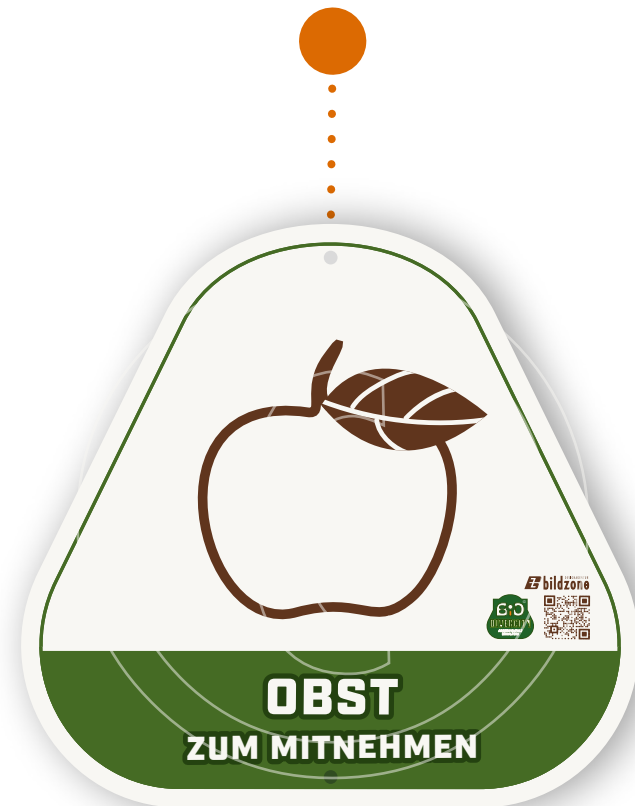
Artikel Nr. 103-I-018

GI 29,50€ netto/Tafel

Einfach mitnehmen!

Obst auf Gemeindeflächen oder anderen öffentlichen Räumen kann durch **gezielte Kennzeichnung** genutzt werden und steht so nicht nur der Natur und den Tieren, sondern auch uns Menschen, zur Verfügung.

Das Obst ist oft sogar in hervorragender Qualität!



Nur Größe II: 16 x 15 cm

Artikel Nr. 103-II-019

GI 21,50€ netto/Tafel

Appell-Tafel



Größe I: 27 x 25,5 cm

Artikel Nr. 104-I-020

G I 29,50€ netto/Tafel

Bitte aufpassen!

Unüberlegtes Betreten oder Befahren von Flächen/Lebensräumen führt zur Beeinträchtigungen oder Zerstörung von Natur und den darin lebenden Tieren. Gezieltes Einsetzen der Tafeln kann Arten und **Räume schützen**.



Größe I: 27 x 25,5 cm

Artikel Nr. 104-I-021

G I 29,50€ netto/Tafel

Appell-Tafel



Zeichen setzen!

Einen **Fingerzeig** platzieren mit der Appell-Tafel.
Kein Verbot und auch **kein Befehl** - Eine **klare Aufforderung!**



Artikel Nr. 104-II-023
G II 21,50 netto/Tafel

Nur Größe II: 16 x 15 cm



Artikel Nr. 1104-I-022
G I 29,50€ netto/Tafel

Größe I: 27 x 25,5 cm

Montagebeispiel/Schutzraum Spot-Tafel



• 1,35 cm



- Aluminiumverbundplatte
- wetterfest
- klimaneutraler Druck

Zwei Formate

Größe G I: 27 x 25,5 cm

Größe G II: 16 x 15 cm

Material

- Aluminiumverbundplatte mit ANTI-GRAFFITI-LACK einseitig 4/0-farbig bedruckt
- Plattenstärke 3 mm
- weiß
- hochwertiger Plattendirektdruck
- Konturschnitt
- zwei Bohrlöcher Ø 0,45 cm

• 1,35 cm

BIO DIVERCITY

Artenvielfalt erhalten!

**Ein großer Beitrag für den Umweltschutz!
Ein großer Beitrag für Menschen und Natur!**

Eine große Herausforderung sichtbar machen!

Flächen, die Artenvielfalt unterstützen, sind Lebensraum für viele Tiere. Unsere **großen Infotafeln** helfen Ihnen, Bürger, Interessenten, Besucher, Schüler oder Kindergartenkinder auf **wichtige Naturschutzthemen** aufmerksam zu machen!

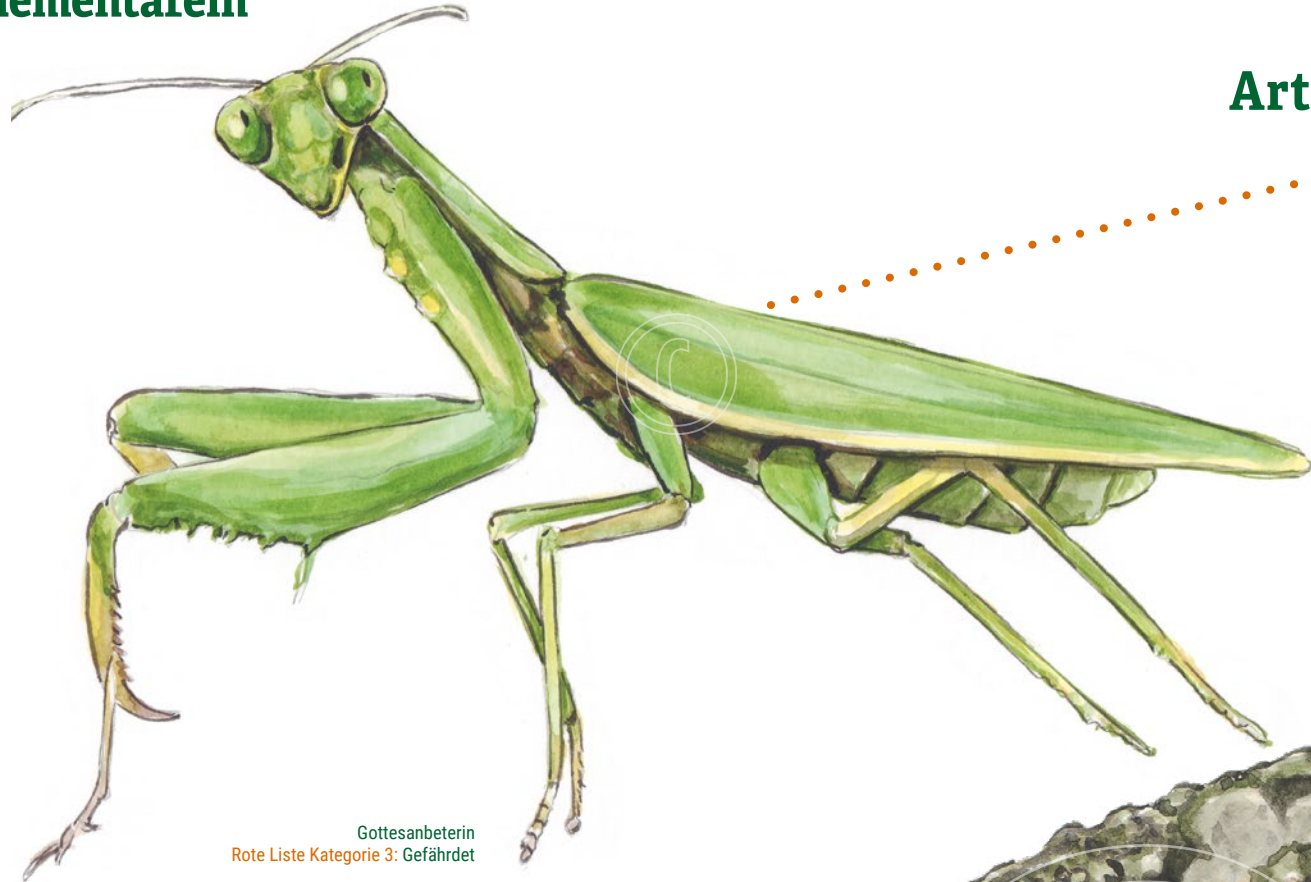
Die Tafeln bieten **umfassende Informationen** über die Bedeutung der Artenvielfalt, den **Schutz der Lebensräume** und **konkrete Maßnahmen**, die **jeder Einzelne** ergreifen kann.

Dank der **fachlichen Expertise von Herrn Dr. Christoph Bernd** sind die **Inhalte klar strukturiert** und **leicht verständlich**.

Die **bildzone DESIGNAGENTUR** realisierte die **künstlerische Gestaltung**: handgefertigte Aquarell-illustrationen, die komplexe Themen mit bestechender Einfachheit und Klarheit visualisieren.

Thementafeln

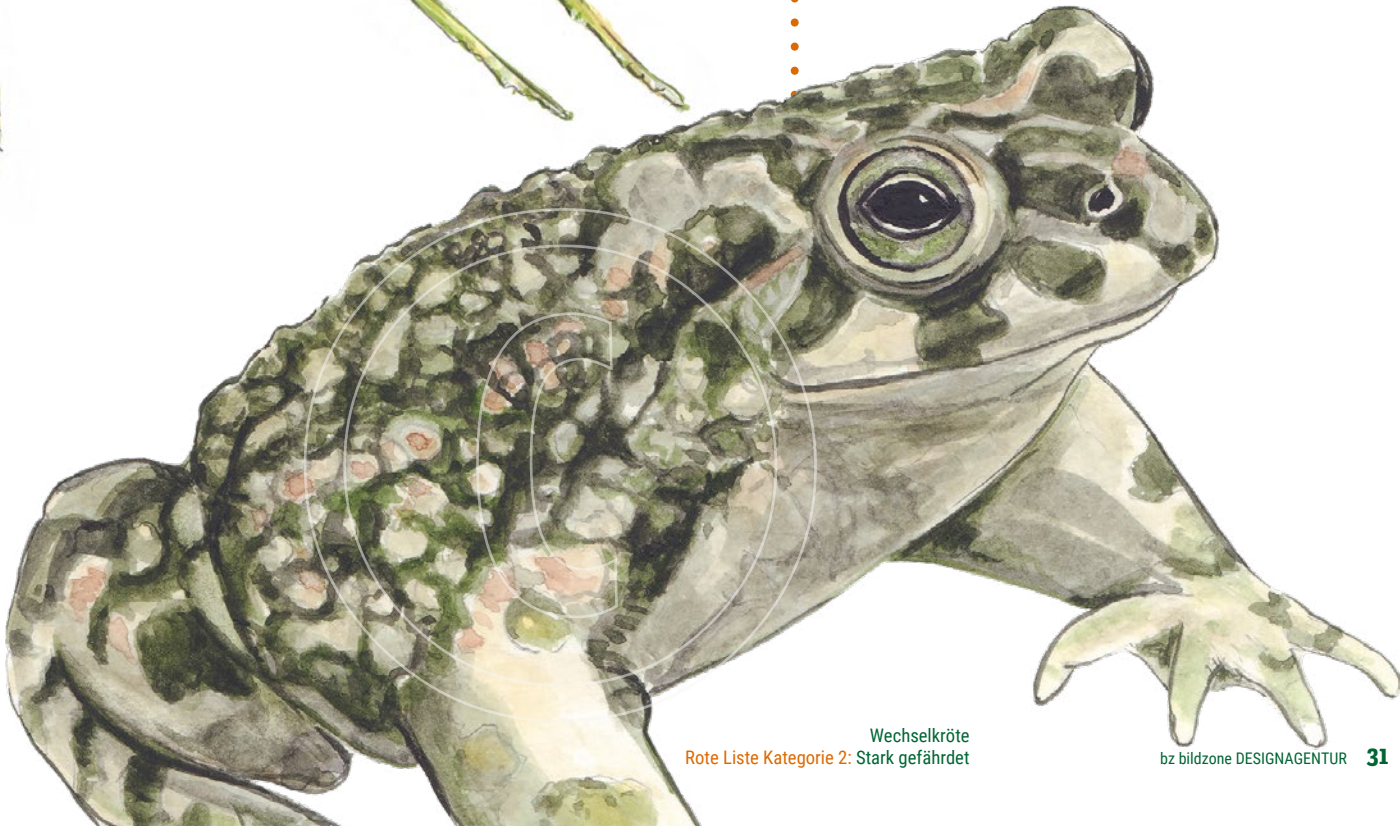
Arten schützen!



Gottesanbeterin
Rote Liste Kategorie 3: Gefährdet



Rotflügelige Ödlandschrecke
Rote Liste Kategorie 1: Vom Aussterben bedroht



Wechselkröte
Rote Liste Kategorie 2: Stark gefährdet



Tümpel & Teich

Tümpel und Teich – Lebensräume für bedrohte Arten

Trotz der vermeintlichen Ähnlichkeit stehender und fließender Gewässer, bieten sie ganz unterschiedlichen Arten Lebensraum. In stehenden Kleingewässern kommen natürlicherweise keine Fische vor. Stattdessen sind Krebstiere, Spinnentiere, Insekten und Amphibien in großer Zahl vertreten. Insgesamt ist die Artenvielfalt und Individuendichte kleiner stehender Gewässer überraschend hoch.

Von besonderer Bedeutung sind sie für Amphibien. Wegen der aquatischen Entwicklung ihrer Larven sind sie auf Teiche und Tümpel als Laichgewässer angewiesen. Teich ist aber nicht gleich Teich. Je nach Lage, im Schatten oder in der prallen Sonne, in feuchtem oder trockenerem Umfeld, geschützt vor Störungen – z. B. durch Weidevieh – oder ungeschützt, entwickeln sich die Gewässer völlig verschieden. Auch in Bezug auf ihre Größe und den Bewuchs können sie sehr unterschiedlich sein.

Aber nicht jeder Teich ist gleich gut für Amphibien geeignet. Lurche stellen hohe Ansprüche an ihr Habitat. In der Regel werden beschattete, zu stark verkrautete und mit

Fischen besetzte Gewässer gemieden. Unterschiedlichen Arten bevorzugen durchaus nicht dieselben Gewässertypen. Eine zentrale Rolle spielt in diesem Zusammenhang der Bewuchs mit Wasserpflanzen. Je nach Sukzessionsgrad kommen unterschiedliche Arten vor. Frische, pflanzenfreie Gewässer sind der Lebensraum der typischen Pionierarten, wie der seltenen Gelbbauchunke. Bewachsene Gewässer werden dagegen von anderen Arten besiedelt, z. B. den Wassermolchen und den Braun- und Grünfröschen. Wachsen Gewässer allerdings vollständig zu, sind sie für keine Amphibienart mehr geeignet, und die Tiere wandern ab.

Im Gegensatz zu früher, als Dorfteiche, wassergefüllte Lehmkuhlen und Weidetümpel weit verbreitet waren, sind heute kleinere Stillgewässer weitestgehend aus unserer Landschaft verschwunden – und mit ihnen viele Amphibienarten. Der Laubfrosch, der Moorfrosch und die Knoblauchkröte sind bereits in weiten Teilen ihrer ursprünglichen Verbreitung ausgestorben. Etliche weitere Amphibienarten sind in ihrem Bestand bedroht. Abhilfe schaffen kann nur die Anlage neuer Laichgewässer; eine der wichtigsten Maßnahmen zum Schutz und dauerhaften Erhalt dieser faszinierenden Tiergruppe.

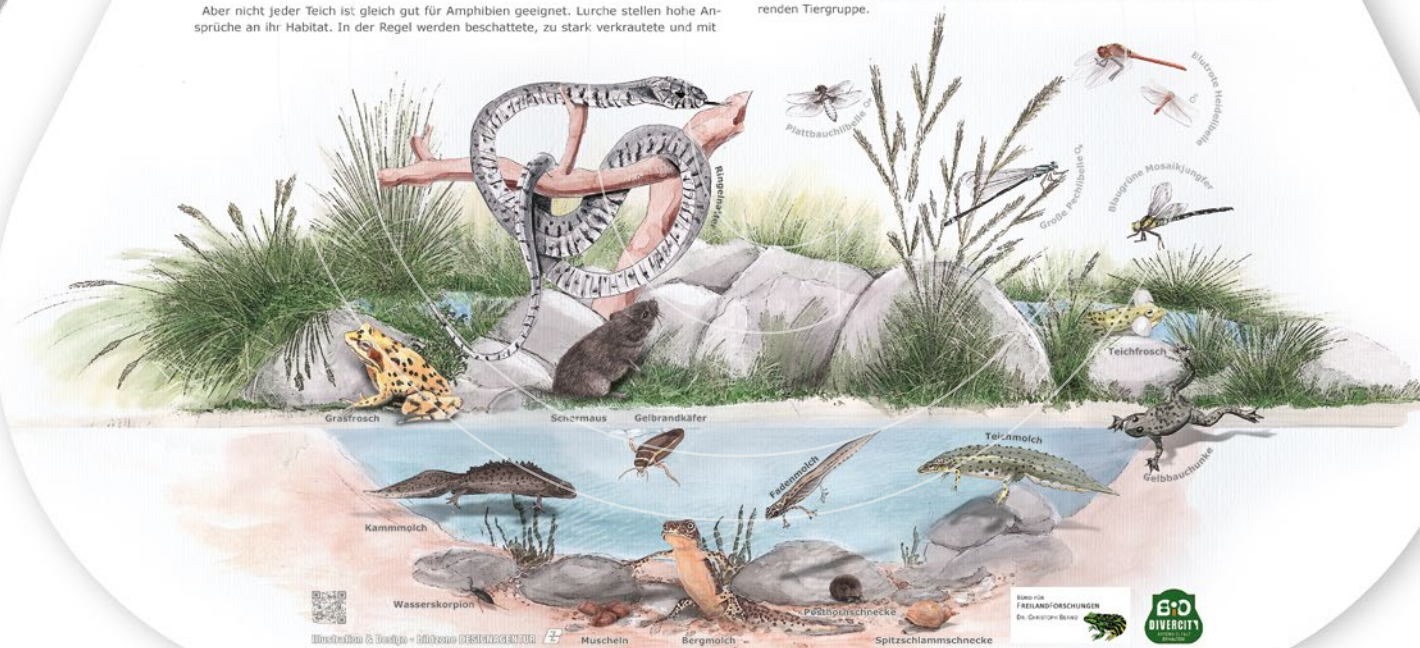


Illustration & Design: bildzone DESIGNAGENTUR



Muscheln

Bergmolch

Spitzschlammchnecke

Perlmuschel

Muscheln

Bergmolch

Spitzschlammchnecke

Perlmuschel

Muscheln

Bergmolch

Spitzschlammchnecke

Perlmuschel

Muscheln

Bergmolch

Spitzschlammchnecke

Perlmuschel

Muscheln

Bergmolch

Spitzschlammchnecke

Perlmuschel

Muscheln

Bergmolch

Spitzschlammchnecke

Perlmuschel

Muscheln

Bergmolch

Spitzschlammchnecke

Perlmuschel

Muscheln

Bergmolch

Spitzschlammchnecke

Perlmuschel

Muscheln

Bergmolch

Spitzschlammchnecke

Perlmuschel

Muscheln

Bergmolch

Spitzschlammchnecke

Perlmuschel

Muscheln

Bildzone
FREILANDFORSCHUNGEN
Dr. Gerd Giesecke



Artikel Nr. 301-III-001
G III 745,00€ netto/Tafel

Thementafel "Wasser"

Der Bachlauf



Der Bachlauf – ein hochdynamischer Lebensraum

Bachläufe unterliegen einer starken dynamischen Entwicklung. Im Jahresverlauf schwanken die Wasserstände stark und bei jedem Hochwasser verändert der Bach sein Gesicht. Geröll und Steine im Bachbett werden umgeschichtet, Prallhänge ausgewaschen und zum Teil ganze Abschnitte neu geformt. Für Tiere bedeutet das eine Anpassung an extreme Bedingungen. Die Gruppe, ein Charakterist für kleinere, stark durchströmte Fließgewässer, hat aus diesem Grund Brustflossen ausgebildet, die sie – ähnlich wie ein Anker – ohne großen Kraftaufwand am Boden halten und verankern, dass sie abgetrieben wird.

Jahrzehnte lang hat man versucht, die Eigendynamik von Fließgewässern zu unterbinden, indem man Wasserläufe in ein befestigtes Bett gezwungen hat. Nicht zuletzt als Folge von Hochwasserereignissen hat man heute die Vorteile einer natürlichen Gewässerentwicklung erkannt. Aus diesem Grund werden Verbauungen entfernt und

Wasserläufe renaturiert. Die Wiederherstellung der natürlichen Bedingungen ist gleichzeitig auch die Grundlage für eine erfolgreiche Wiederbesiedlung durch die typischen Bachbewohner. Die Bäche werden wieder lebendig.

Zu den ersten **Besiedlern** gehören die Vertreter der Insekten, wie beispielsweise die Prachtlibellen. Wasserinsekten und ihre Larven bilden zusammen mit anderen Gliederfüßern, wie den Flohkrebisen, die Grundlage für die Nahrungskette. Die wiederum dienen, wie dem Elstergans und Graureiher, als Nahrung. Mit der Zeit entwickelt sich ein komplexes Gefüge aus einer Vielzahl unterschied-

licher Arten. In solchen artenreichen Gewässern sind neben den häufigen Arten auch seltene, wie die Wasseramsel und Wasserspitzmaus zu finden – zwei ungewöhnliche und vielen unbekannte Bachbewohner, die sich speziell an ihren Lebensraum angepasst haben und sich hauptsächlich von Wasserinsekten ernähren, die sie tauchend unter Wasser erbeuten.

Der Bachoberlauf

Der oberste Bachlauf – ein Rinnsal als Lebensraum für Spezialisten

Der oberste, quellnahe Bereich eines Baches unterscheidet sich grundlegend von weiter talwärts gelegenen Bereichen. Insbesondere bei kleineren Bachläufen ist der Wasserstand oft so niedrig, dass Fische und Krebse diesen Bereich nicht besiedeln können. Dementsprechend haben die quellnahen Bereiche eine eigene Artengemeinschaft hervorgerufen.

Die vorkommenden Arten sind an die speziellen Bedingungen perfekt angepasst. Da sie eine ganz spezifische ökologische Nische besetzen, stehen sie kaum in Konkurrenz mit anderen Arten – ein enormer ökologischer Vorteil. Auf der anderen Seite sind sie durch diesen hohen Spezialisierungsgrad aber in besonderem Maße von ihrem Lebensraum abhängig. Werden Quellen gestaut und Wasserauslässe verrohrt, sind sie nicht in der Lage, in andere Teilbereiche des Gewässers auszuweichen und verschwinden aus ihrem angepassten Lebensraum.

Die bekanntesten Arten quellnaher Bachbereiche sind der in bewaldeten Zonen vorkommende Feuersalamander, der seine Larven in kühlen Verläufen im Bachbett und strömungsbereinigten Kühlen¹ absetzt, und die Quelljungfer Libellenarten, deren Larven im Sand eingegraben, selbst in kleinsten Rinnsalen überleben können.

Während der Feuersalamander noch weit verbreitet ist, sind beide in Rheinland-Pfalz vorkommenden Quelljungfern, die Zweigestreife Quelljungfer wie auch die Gestreifte Quelljungfer selten und wurden in der Roten Liste als gefährdet bzw. stark gefährdet geführt.



Artikel Nr. 301-III-002
G III 745,00€ netto/Tafel

Artikel Nr. 301-III-003
G III 745,00€ netto/Tafel

Thementafel "Wasser"

Das Rückhaltebecken

Ein Lebensraum aus Menschenhand

Rückhaltebecken, auch **Retentionsbecken** genannt, sind künstlich angelegte Gewässer. Trotzdem können sie von hohem ökologischem Wert sein. Da sie in der Regel ungenutzt bleiben, kommt es zu einer weitestgehend ungestörten natürlichen Entwicklung.

Schon kurz nach der Anlage stellen sich Wasserpflanzen ein und es etablieren sich unterschiedliche Pflanzengesellschaften wie Unterwasservegetation, Schwimmblattvegetation, Rohricht-Bestände und begleitende Feuchtbodengehölze am Gewässerrand.

Diese Vielfalt bietet einer großen Anzahl von Tierarten **Lebensraum** und es entsteht gleichzeitig ein wichtiger Rückzugsraum für seltene und bedrohte Arten, die in unserer ausgeräumten und gewässerarmen Landschaft keinen Lebensraum mehr finden.

Die **Artenvielfalt des Lebensraumes** ist jedoch bedroht. Oft werden aus Unkenntnis oder falsch verstandenem Naturschutz Tiere im Gewässer ausgesetzt, die natürlicherweise nicht vorkommen würden.

Besonders häufig kommt es zu **Aussetzungen** von Fischen, Krebsen und nicht heimischen Wasserschildkröten. Nachweisbar üben sie einen sehr negativen Einfluss auf die bodenständige Artengemeinschaft aus und sind verantwortlich für das Verschwinden vieler typischer Bewohner. In Bezug auf Amphibien ist das Aussetzen von Fischen in Laichgewässern einer der wesentlichen Gründe für die zum Teil dramatischen Bestandsrückgänge und den raumgreifenden Verlust vieler Arten. Aussetzungen dieser Art verursachen ökologisch großen Schaden und sind zudem nicht legal.

Aus Gründen des Artenschutzes: Fischfreie Zone!



Illustration & Design - bildzone DESIGNAGENTUR

Feldan-
Forschungen
Dr. Christiane Beyer

Artikel Nr. 301-III-004
G III 745,00€ netto/Tafel

bz bildzone DESIGNAGENTUR 37

Der Hirschkäfer

Die Mandibeln, die Oberkiefer des Männchens, haben eine Ähnlichkeit mit der Gabelform des Rothirsches, dem er seinen Namen verdankt. Die Mandibeln des Weibchens jedoch sind kleiner und unscheinbarer. Die Käfer sind von schwarzbrauner Farbe, die Flügeldecken und das „Geweiß“ des Männchens schimmern je nach Lichteinfall auffallend rötlich.

Wirschkäfer leben nicht nur in lichten Wäldern, sondern kommen in sehr unterschiedlichen **Lebensräumen** vor, sogar in Menschnähe. Die Vorliebe für warme, sonnig gelegene Kinderstuben leitet sie auch erfolgreich in Dörfer, Städte und deren offenes Umfeld. Nicht selten zu finden sind sie auch an Hauswänden, Gehwegen oder auf Straßen.

Der Juni gilt als Hirschkäfermonat

Nur für die Brautschau verlassen die Tiere nach dem Schlupf ihre Nester. Beobachten kann man sie nun für **sechs bis zwölf Wochen** bei ihren deutlich hörbaren und unelegant wirkenden Flügen. Die Käfer verstecken sich zu Beginn über Tag und sind überwiegend nur zu den abendlichen Schwärzzeiten

sowie nachts aktiv. Nach der Paarung sucht das Weibchen wieder einen alten abgestorbenen Baumstumpf auf, um dort in **30 bis 50 Zentimeter Tiefe** die befruchteten Eier zu platzieren. Solche Baumstümpfe werden oftmals über Jahrzehnte von Hirschkäfern verschiedener Generationen bewohnt. Nach Paarung und Eiablage ist das Leben der erwachsenen Hirschkäfer zu Ende.

Die Käfer sind im Verlauf ihres kurzen oberirdischen Lebens **vielseitigen Gefahren** ausgesetzt. Verletzungen wie der Verlust eines Beines, eines Fühlers oder ein Loch im Deckflügel kommen häufig vor. *Helfen sollte man jedoch nur, wenn sie auf dem Rücken liegen oder im Wasser treiben.*

Finden Sie einen Käfer, setzen Sie ihn immer in der unmittelbaren Nähe des Fundortes (Stammfuß eines Baumes/Strauches) aus. Dort sind sie geschützt und können sich neu orientieren. Es gibt keinen größeren Schaden, als den im Hausgarten gefundenen Hirschkäfer in den entfernten Wald zu bringen!

Vorsicht: Die Käfer können kneifen!

Die Brutstätte ist das **zentrale Element** im Leben eines Hirschkäfers.

Die **Entwicklung** vom Ei bis zum fertigen Hirschkäfer erfolgt im unterirdischen Teil gestorbener Baumstümpfe, aber auch unter liegenden Baumstämmen, Pfählen verbauten Eisenbahnschwellen. Larven brauchen den Kontakt zum Erdboden!

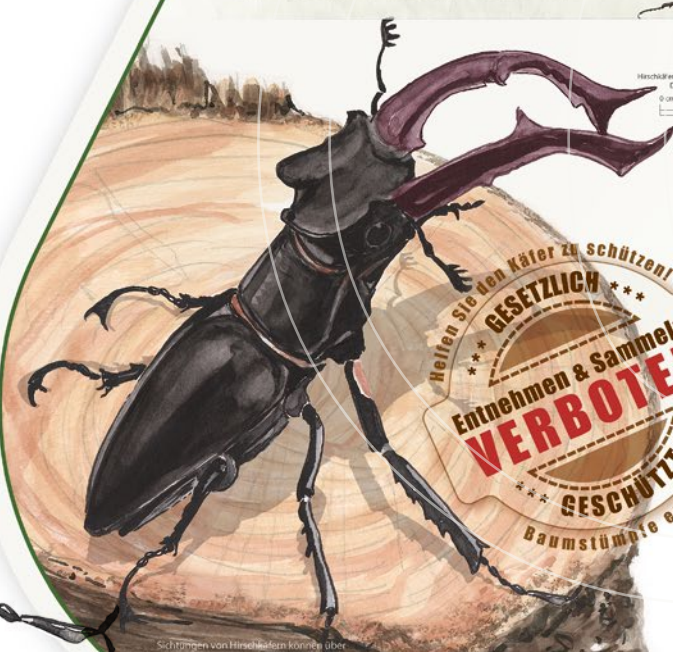
Das Hirschkäferweibchen legt seine Eier einzeln, bis zu 50 cm tief im Erdreich geschützt an modernen Baumstümpfen ab. Die Eier beginnen innerhalb von 14 Tagen zu quellen und der Schlupf zur Larve kann erfolgen.

Die engerlingsartige Larve ist nach dem Schlupf noch fast durchsichtig und etwa streichholz-kopfgroß. In den **ersten Tagen** frisst sie im erdigen Bereich, dann begibt sie sich ins modernde (weißfaule) Holz.

Die Larve wächst und häutet sich mehrmals. Je nach Veranlagung, Nahrungsvorrat, Störungen und Gruppendynamik können bis zur **Verpuppung 7 Jahre** vergehen.

Ist die Larve **bereit zur Verpuppung** in einen Käfer (Frühestens nach 2 Jahren), baut sie eine stabile, isolierte **Erdkammer** (Puppenwiege) und verwandelt sich in eine Puppe. Dazu nimmt sie wieder Erde auf. **Nach der Puppenzeit (60 Tage)** kann bereits **ab Anfang September** der fertige, aber noch nicht ausgereifte Käfer in der Puppenwiege liegen. Dort überwintern sie geschützt vor Frost in Tiefen bis 30 cm.

Ende April aus Folgejahres verlassen sie die Erdhölle, graben sich dicht unter die Erdoberfläche und warten dort auf einen geeigneten abendlichen Schlupftermin. Die **Männchen** beginnen mit dem Schlüpfen **ab Mitte Mai**, die **Weibchen bis zu einer Woche später**. Nun beginnt die eigentliche Hirschkäferzeit mit Paarung, späterer Eiablage und dem Tod der Eltern.



Sichtungen von Hirschkaefern können über
www.hirschkaefer-suche.de
gemeldet werden.

Datenquelle: Kirchbücherverband, 2006, S. 13

Illustration & Design - budzone DESIGNAGENT.UK 7



DER LEBENSRAUM

Thementafel "Geschützte Tiere"

Die Mauereidechse

(Podarcis muralis)

Lebensraum:
Geröllfläche/SteinmauerDie Zauneidechse
(*Lacerta agilis*)wird gerne mit der Mauereidechse verwechselt,
mag aber lieber offene Landschaften und kommt auch oft
in Gärten vor.Mauereidechsenpopulationen in Deutschland
Hausvernetzungsbereichs BfL

Lebensraum: Eisenbahn

Artenschutz-Maßnahme



Lebensraum: Burgmauer

600
DIVERCITY

Lebensraum: Mauersteine

Lebensraum: Weinbergmauer

Ausgleichsmaßnahme zum Schutz der Mauereidechse

Die bis zu 25 cm lange Mauereidechse ist eine schlanke, sehr flinke Eidechse, die hervorragend klettert und auch an senkrechten Mauern lebt. Ihre bräunliche Grundfarbe weist auf ihren eigentlichen **Lebensraum** hin – sonnen- und windgeschützten Stellen. Mittlerweile ist sie aber bevorzugt an Trockenmauern und Ruinen, in Steinröhren und sogar auf Steinhaufen zu finden. Die höchsten Bestandsdichten werden an Bahngeländen erreicht, wo sie im Grasschotter lebt.

Die Mauereidechse ist eine besonders wärmeliebende Tierart. Ihre **Hauptverbreitung** liegt im Mittelmeerraum und dem südlichen Mitteleuropa. In Deutschland kommt sie nur in den wärmebegünstigten Gegenden im Südwesten vor. Verbreitungsschwerpunkte liegen in Weinbergsanlagen mit hoher Sonneneinstrahlung, trocken-heißem Klima und ausgedehntem Bestand an alten Weinbergmauern.

Die Mauereidechse **ernährt** sich von einer Vielzahl von Gliedertieren: wie Insekten, Spinnen und Asseln und ist selbst Nahrunggrundlage von Vögeln und der selteneren Schlingnatter.

Wird sie gestört, kann sie wie alle heimischen Eidechsen ihren **Schwanz** aktiv abwerfen. Im günstigsten Fall wird der Angreifer davon abgelenkt und der Eidechse gelingt die Flucht. Der Schwanz wächst fast vollständig nach, bis dahin ist sie aber in ihrer Bewegung beeinträchtigt.

Nach der **Winterruhe** von November bis Ende Februar kommt es zu den ersten Paarungen, deren im Abstand von ca. 30 Tagen die Ablage von meist 5–10 Eiern unter Steinen oder in selbstgegrabenen Höhlen folgt. Die Entwicklung der Eier ist temperaturabhängig, weshalb der Schlupf zwischen 6 und 11 Wochen dauern kann. Bei optimalem Witterungsverlauf sind sogar mehrere Gelege im Jahr möglich.

Gefährdet ist die streng geschützte Art durch den Verlust von Lebensräumen, wie beispielsweise den Neubau von Straßen und Gewerbegebieten, Verbuschung von Offenlandflächen, Verfüllung von Trockenmauern, aber auch durch nicht natürliche Fressfeinde wie die Hauskatzen.

natürliche Feinde



Schlingnatter



Greifvogel (Toucan)

Gefährdungen



Hauskatze



Verkehrsmittelbau

Artikel Nr. 302-III-006

G III 745,00€ netto/Tafel

Thementafel "Geschützte Tiere"

DIE KREUZKRÖTE

(Epidalea calamita)



Die Kreuzkröte ist ein Landbewohner. Zur Vermehrung braucht sie aber sonnenwarme Kleingewässer, in welchen sie ihre Laichschnüre ablegen kann. Wichtig ist dabei eine hohe Wassertemperatur, die die Entwicklung der Larven begünstigt. Gleichzeitig sorgt eine hohe Temperatur aber auch für ein schnelleres Austrocknen des Gewässers – ein Wettlauf gegen die Zeit – Je höher die Temperatur, desto schneller die Entwicklung, aber ebenso die Geschwindigkeit der Austrocknung. Dieses Dilemma hat die Kreuzkröte gelöst, indem sich die Entwicklungsgeschwindigkeit der Embryonen und Larven durch Anpassung an ihren extremen Lebensraum rasant beschleunigt hat. Bei optimalen Verhältnissen braucht sie für die gesamte Entwicklung von Ei bis zur umgewandelten kleinen Kröte kaum 4 Wochen – einmalig unter unseren Amphibien. Die kaum einen Zentimeter großen Jungkröten verlassen das Geburtsgewässer und suchen sich einen geeigneten Platz an Land.

Lebensraum: Plütze / Himmelsteich

DER LEBENSRAUM



DIE KREUZKRÖTE

Ausgleichsmaßnahme für eine Pionierart ohne Lebensraum

Die Kreuzkröte ist ein kleiner, unauffälliger und versteckt lebender Froschlurch. Auffällig ist allerdings ihr Paarungsruf, der zu den lautesten unserer heimischen Amphibien gehört.

Kennzeichen für die Tiere ist ein schmaler, gelber Längsstreifen in der Rückenmitte, dem die Art ihren Namen verdankt. Ebenso charakteristisch ist auch ihre Fortbewegung – anders als die anderen heimischen Froschlurche hüpfet oder springt sie nicht, sondern läuft flink, ähnlich wie eine Maus.

Die Kreuzkröte ernährt sich von einer Vielzahl von wirbellosen Tieren wie Insekten, Spinnen, Asseln und Würmern. Sie selbst ist, wenn sie erwachsen ist, durch ein Hautgift geschützt und hat nur wenige natürliche Feinde. Ihre Larven (Kaulquappen) hingegen sind Nahrung für zahlreiche andere Tiere, weshalb die Art eine wichtige Rolle im ökologischen Gefüge spielt.

Die Kreuzkröte ist eine **hoch spezialisierte Art** und hat hohe Ansprüche an ihren Lebensraum. Im Gegensatz zu den meisten anderen Amphibienarten bevorzugt sie **trocken-heiße Lebensräume** mit hohem Rohbodenanteil (Pionierart) und temporären Kleingewässern. Typische Habitate

sind vollsonnige, vegetationsarme Sandflächen mit vegetationsfreien flachen Kleingewässern. Ursprünglich war die Art ein Bewohner natürlicher Flussauen und ist an eine hohe Dynamik der Landschaft mit regelmäßigem Hochwasser und sommerlichen Niedrigwasserständen angepasst – ein Lebensraum, der kaum noch existiert. Heute finden sich Vorkommen hauptsächlich in der ackerbaulichen Kulturlandschaft in den Flussauen sowie in Sand- und Kiesgruben, auf Industriebrachen und auf militärischem Übungsgelände.

Gefährdet ist die Art durch den Verlust ihrer Lebensräume wie Bebauung, Umnutzung und Verfüllung der Fortpflanzungsgewässer oder die fortschreitende Verbuchung offener Flächen. Wegen des hohen Gefährdungspotenzials ist die streng geschützte Art in den letzten Jahrzehnten sehr selten geworden. In der **Roten Liste Deutschlands** wird sie mittlerweile als stark gefährdet geführt. Viele Bestände sind inzwischen aufgelöst, sodass bereits große Verbreitungslücken entstanden sind und ein regionales Aussterben droht. Um das zu verhindern ist die Art auf unsere Hilfe angewiesen – zum Schutz und dauerhaften Erhalt der Art sind Artenschutz- und Ausgleichsmaßnahmen unerlässlich.



Thementafel "Geschützte Tiere"

Der Nashornkäfer

[*Oryctes nasicornis*]

DER LEBENSRAUM



Die lange Entwicklung vom Ei bis zum Käfer

Wie alle Käfer macht der Nashornkäfer im Laufe seines Lebens eine vollständige Umwandlung vom Ei über eine Larve und ein Puppenstadium bis zum fertigen Käfer durch. Im Falle des Nashornkäfers kann das bis zu 5 Jahre dauern. Der Lebenszyklus beginnt mit der Eiablage, zu welcher das Weibchen im Hochsommer eine geeignete Brutstätte im verrottenden Holz abgestorbener Bäume oder ähnlichem faserigem pflanzlichen Material aufsucht.

Die aus dem Ei schlüpfende weißliche, walzenförmige und bauchwärts gekrümmte Larve mit dunkler Kopfkapsel und drei Beinpaaren wird, wie bei dem populären Maikäfer, als Engerling bezeichnet. Sie verbringt die nächsten 3 oder mehr Jahre ihrer Entwicklung im Mulm, wobei sie sich von den pflanzlichen Fasern ernährt. In dieser Zeit wächst die Larve in drei Larvenstadien zu einer stolzen Größe von bis über 10 cm heran.

Ist die Larve erwachsen, zieht sie sich in den Boden zurück und verbaut Erde mit Holzmulm zu einem etwa Hühnerei großen Kokon, in welchem sie sich verpuppt. Nach der Puppenruhe, in der sich die Umwandlung vollzieht, schlüpfen die Käfer und kommen mit dem jahreszeitlichen Temperaturanstieg ab Anfang Juni an die Erdoberfläche. Die Käfer sind dämmerungs- und nachtaktiv und fliegen von Juni bis August. In ihrem kurzen Leben von nur wenigen Wochen ernähren sie sich vermutlich von Baumsäften.

Engerlinge im Komposthaufen

Gelegentlich kann man im Komposthaufen im eigenen Garten die großen Engerlinge des Nashornkäfers finden. **Sie sind keine Schädlinge!** Ganz im Gegenteil sind sie im Kompost für die schnellere Zersetzung des abgestorbenen Pflanzenmaterials überaus wertvoll und somit sehr nützlich.

Der Nashornkäfer

- eine exotisch anmutende Besonderheit unter unseren Käfern

Der Nashornkäfer ist ein 2 - 4 cm großer, kräftig gebauter, dunkelbrauner Käfer. Besonders auffällig sind die Männchen, die im Gegensatz zu den Weibchen ein großes, nach hinten gebogenes Horn auf dem Kopf tragen, dem die Art ihren Namen verdankt. Auch das an den Kopf anschließende Halsschild ist beim Männchen sehr viel markanter ausgebildet und weist eine kantige Leiste mit drei in der Mitte liegenden deutlich sichtbaren Höckern auf. Aufgrund dieses ausgeprägten Sexualdimorphismus sind typische Männchen kaum mit Weibchen zu verwechseln.

Der Nashornkäfer sieht aus als wäre er ein Gast aus dem tropischen Regenwald. Tatsächlich hat die Gruppe der *Riesenkäfer*, zu der er gehört, in den Tropen ihren Verbreitungsschwerpunkt – er selbst ist aber in Europa bodenständig und ein typischer Vertreter der heimischen Käferfauna. Ursprünglich war er ein Bewohner der unberührten gemäßigten Urwälder mit hohem Totholzanteil, wo sich die Larven im Mulm abgestorbener Baum-

stämme und -stubben entwickeln konnten. Durch menschliche Eingriffe hat sich sein Lebensraum im Laufe der Zeit sehr stark verändert, insbesondere die Brutstätten im Mulm abgestorbener Bäume sind selten geworden - und mit ihnen auch der Käfer.

Wo er noch im natürlichen Umfeld gefunden wird, ist er eine Indikatorart (Anzeiger-Art) für einen ökologisch hochwertigen Lebensraum.

In der Natur sehr selten geworden, hat es der Nashornkäfer im Gegensatz zu vielen anderen Arten geschafft, neue nicht natürlich entstandene Brutstätten zu besiedeln. Heute bewohnen seine Larven auch Haufen aus Rindenmulch oder Sägemehl sowie vereinzelt sogar Komposthaufen aus Gartenabfällen. Aber auch das ist kein vollwertiger Ersatz für den Verlust seines natürlichen Lebensraumes, weshalb der gesetzlich besonders geschützte Käfer auf Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen angewiesen ist.



0 cm 2 cm 4 cm
Original Körpergröße

Artikel Nr. 302-III-008
G III 745,00€ netto/Tafel

Thementafel "Geschützte Tiere"



Der Feuersalamander

Der Feuersalamander

Ist die bekannteste heimische Amphibienart. Keinem jemand kennt den lachs-schwarzen, strahlend gelb gerandeten Lurli nicht. Im Gegensatz dazu haben aber nur die wenigsten tatsächlich schon in der Natur beobachtet. Als nachtaktiver und sehr versteckter Lebensweise bewohnt natürlicher Wälder bekommt man ihn nur selten zu Gesicht.

Erwachsene Feuersalamander sind reine Landbewohner. Sie sind schlechte Schwimmer und suchen im Gegensatz zu den ähnlich aussehenden Wasserrei-chen nicht das Wasser zur Vermehrung auf. Trotzdem sind sie auf Wasser an-ge-wiesen, weil ihre Larven wie bei den meisten Amphibienarten im Wasser leben.

Charakteristische Lebensräume sind feuchte Mittelgebirgswälder mit hohem Totholzanteil und zahlreichen Quellflüssen. Im zeitigen Frühjahr setzt die richtige Weibchen ihre Eier ab. Sie leben in stimmungsaufhellenden Bereichen, in Gumpen und Kolk bis sie im Alter von ungefähr vier bis fünf Monaten umwan-deln und das Wasser für immer verlassen.

Die Larven des Feuersalamanders sind Makroinvertebraten nicht ähnlich, können aber an einem typischen hellen Fleck an der Ansatzstelle der Beine leicht von diesen unterschieden werden. Der erwachsene Feuersalamander ist wegen seiner auffälligen Warnfärbung unverwechselbar. Wie die Warnfärbung vermuten lässt, ist er giftig. Insekten und Vögel, die Gift in sich aufnehmen, ausweichen es bei Gefahr abge-gaben werden kann.

Neben der Abwehr von Fressfeinden dient es auch dem Schutz gegen pathogene (krankmachende) Mikroben auf der feuchten Haut. Obwohl das Gift auch für Menschen gefährlich sein kann, stellt der Feuersalamander für uns keine Gefahr dar. Trotz-dem sollte man auf das Anfassen verzichten.

Der Feuersalamander ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. Dieser Status hat Deutschland, weil sein Hauptverbreitungsgebiet liegt, eine besondere Verantwortung für den weltweiten Erhalt der Art.

• Der Kolk, regional auch Kolk, ist die Beseitigung für kleine Vertiefungen.

• Als Gumpen werden überwiegend bodennahe Strudel-tüfte bezeichnet, die von Sturzflüssen in den felsigen Untergrund eines Bachbetts erodiert werden. Sie entstehen oft in dichter Folge und gestalten dann das Bachbett rufenförmig. Dadurch bildet der Bach Kaskaden.

Die hiermit verbundene weitere Vergrößerung dieser Strudeltüfte unter-scheidet die Gumpen von Kolk.



Baumbewohnende Fledermäuse



Der Große Abendsegler

Ist ein Bewohner naturnaher Laubwälder mit vielfältig ausgeprägtem Altholzbestand. Als typische Waldfledermaus ist er auf geräumige Höhlen in dicken, alten Bäumen angewiesen. Hier halten sich die Tiere oft in Gruppen versteckt und verschlafen den Tag.

Insbesondere die Verfügbarkeit von dicken Ästen in Baumhöhlen ist für die Fledermaus nicht nur als Tagquartiere, sondern auch als frostschutts Winterquartiere von besonderer Bedeutung.

In der Dämmerung verlassen sie die Höhlen, um in der Dunkelheit über den Baumkronen, am Waldrand oder auf Lichtungen zu jagen. Gefressen werden bevorzugt Nachfalter, wobei von dieser Art auch größere, nachts fliegende Käfer wie Makäfer erbeutet werden. Mit circa 40 cm Spannweite gehören der Große Abendsegler zu den größten heimischen Fledermausarten. Er ist ein ausgezeichneter Flieger und kann bei der Jagd eine Geschwindigkeit von annähernd 60 km/h erreichen. Überdies ist er als wandernde Art in der Lage sehr große Strecken von über 1000 km zwischen seinem Sommer- und Winterquartier zu überbrücken.



Artikel Nr. 302-III-009

G III 745,00€ netto/Tafel

Artikel Nr. 302-III-010

G III 745,00€ netto/Tafel



Thementafel "Totholz"



Das Totholzhabitat



TOTHOlz ALS LEBENDIGER LEBENSRAUM

In der Natur gibt es ständig Veränderungen. Das Wachsen ist genauso wichtig wie das Sterben. Das gilt in besonderem Maße für große und langlebige Organismen wie Bäume, die selbst Lebensraum für andere Lebewesen sind. Wenn Bäume am Ende ihres Lebenszyklus sind, hören sie auf zu wachsen und beginnen zu verfallen. Diese Phase nennt man Degenerationsphase. Nach ihrem Tod bleibt nur noch totes Holz übrig. Das Totholz ist keineswegs wertlos, im Gegenteil, es ist sehr wichtig für die Natur.

Viele Tiere sind auf totes Holz angewiesen und finden in Wäldern, wo alles wegeräumt wird, keinen Platz mehr zum Leben und sich vermehren. Deshalb ist es entscheidend, Totholz, insbesondere stehendes, als Lebensraum zu erhalten.

Das kommt einer großen Vielfalt von Tieren zugute, von Insekten bis hin zu Vögeln und Säugetieren.

Jeder Baum, der abgestorben ist, bietet einer besonderen Gruppe von Tieren ein Zuhause. Zum Beispiel sind die Larven von Hirschkäfern und Nashornkäfern, die im toten Holz leben, eine wichtige Nahrung für Spechte. Diese Vögel bauen ihre eigenen Höhlen in den Baumstämmen, und darin finden dann andere Tiere wie Kleiber, Wendehals, Siebenschläfer, Fledermäuse und viele andere einen Platz zum Leben. Außerdem sind einige Arten von Wildbienen darauf angewiesen, totes Holz zu haben, um ihre Eier abzulegen. Man kann also sagen, dass ein toter Baumstamm wie ein natürliches Hotel für Tiere ist.

Illustration & Design - bildzone DESIGNAGENTUR



Artikel Nr. 303-III-011
G III 745,00€ netto/Tafel

bz bildzone DESIGNAGENTUR 49

Thementafel "Wiese"



Die Wiese

Die Wiese – ein Eldorado der Artenvielfalt

Der Lebensraum Wiese ist aufgrund seiner vielfältigen Ausprägungen einer der artenreichsten Lebensräume überhaupt. Neben einer großen Vielfalt an Pflanzenarten kommt eine Vielzahl von Tierarten vor.

Zu den häufigsten und auffälligsten Vertretern der Tierwelt einer Wiese gehören die Insekten, die in einer manchmal kaum überschaubaren Anzahl vorkommen. Abgesehen davon sind Blütenbesucher wie Bienen und Hummeln, Zweiflügler, Käfer und Schmetterlinge. Aber auch andere Tiergruppen, wie im Besonderen die Heuschrecken, zählen zu den typischen Wiesenbewohnern.

Die Vielzahl an Insekten ist neben der Fülle an Futterpflanzen auch Nahrungsgrundlage für viele weitere Tierarten. Von dem reichhaltigen Nahrungsangebot profitieren Vögel, Lurche, Kriechtiere sowie Säugetiere von der winzigen Spitzmaus bis zum Reh. Dabei steht die Artenvielfalt der Tiere in direktem Zusammenhang mit der Artenvielfalt der vorhandenen Pflanzen.

Grundsätzlich gilt – je bunter, desto artenreicher oder anders ausgedrückt – „Vielfalt schafft Vielfalt“.

Intakte, artenreiche Wiesen zählen heute jedoch zu den seltenen und bedrohten Biotoptypen. Die Hauptursachen für den Rückgang hochwertiger Wiesensysteme sind zum einen die Nutzungsintensivierung, die durch erhöhte Nährstoffeinträge zur Verarmung der Flora beiträgt und zum anderen die Nutzungsabgabe, die zur Verbuschung und somit zum Verschwinden der gesamten charakteristischen Flora und Fauna führt.



Blühende Wiesen

Ein Eldorado der Artenvielfalt

Die Wiese als Lebensraum

Die Wiese gilt als besonders vielfältiger Lebensraum, der viele verschiedene Pflanzen- und Tierarten beherbergt.

Zu den häufigsten und auffälligsten Vertretern der Tierwelt auf einer Wiese gehören die Insekten, von denen es mindestens eine schier unüberschaubare Menge gibt. Heuschrecken sind dort allgegenwärtig und gelten als die charakteristischsten Bewohner. Zudem tummeln sich in Wiesen viele Bienen, Hummeln, Fliegen, Käfer und Schmetterlinge. Der Überfluss an Blüten ist für sie besonders wichtig, da sie dort ihre Nahrung finden. Insbesondere für Schmetterlinge sind auch die Pflanzen, auf denen ihre Raupen leben, von besonderer Bedeutung. Die Vielzahl an Insekten bildet wiederum die Nahrungsgrundlage für viele andere Tierarten, darunter Vögel, Amphibien, Reptilien und Säugetiere. Die Artenvielfalt der Tiere hängt eng mit der Vielfalt der Pflanzen zusammen.

Grundsätzlich besagt die Regel: Je mehr Farben und Artenvielfalt vorhanden sind, desto mehr unterschiedliche Tiere gibt es.

Heutzutage sind gut erhaltene, blühende Wiesen selten und bedrohter Lebensraum. Dies liegt daran, dass die Wiesen intensiver genutzt werden und dadurch die Pflanzen erkranken. Auch wenn die Nutzung aufgegeben wird, wachsen oft Gräser und die typische Pflanzen- und Tierwelt verschwindet.

Um die Artenvielfalt zu schützen und zu bewahren, ist es von großer Bedeutung, die letzten blühenden Wiesen zu pflegen und neue Wiesen mit Wildpflanzen aus der Region anzulegen.



Artikel Nr. 303-III-012
G III 745,00€ netto/Tafel

Artikel Nr. 303-III-013
G III 745,00€ netto/Tafel

Alternativnutzung von Weinbergsbrachen

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Im Rahmen von Baumaßnahmen in Stadtgebieten ist es erforderlich, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Sinne des Naturschutzrechts für notwendige Eingriffe in Natur und Landschaft vorzunehmen. Die Wiederbewaldung mit standortgerechten Laubbaumarten kann einen geeigneten Ausgleich für bestimmte Naturraumfunktionen schaffen.

Der Strukturwandel im Weinbau führte in den letzten Jahren zu einem vermehrten Rückgang des Weinbaus, insbesondere in den Steillagen. Die damit verbundene Brachproblematik bietet hier ebenfalls viel Raum für entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Konzepte zur Wiederbepflanzung der Brachen werden hier oft mit forstlichen Maßnahmen begleitet. Diese schaffen und beinhalten ein großes Potenzial für einen positiven Beitrag zur Klimaentwicklung und bietet im Zuge der Biodiversität eine immense Chance für Natur und Fauna.

Forstliche Maßnahme:

Im Fokus stehen allerdings degradierte Brachen mit geringem Naturschutzwert, die durch entsprechende forstliche Maßnahmen aufgewertet werden können.

Gehölze eher wärmeliebender und trockener Standorte, wie Elsbeere (*Sorbus torminalis*), Feldahorn (*Acer campestre*), Speierling (*Sorbus domestica*), Mehlbeere (*Sorbus aria*), Französischer Ahorn (*Acer monspessulanum*), Wildapfel (*Malus sylvestris*) und Wildbirne (*Pyrus communis*), werden gepflanzt.

Durch die gezielte Anpflanzung dieser Laubbaumarten sollen langfristig Nutzungsoptionen für die brachliegenden Weinbergsflächen geschaffen werden.

Biotoppflege in Weinbergsbrachen:

Ist die Brachentwicklung schon weiter fortgeschritten (Entwicklung von vielfältigen Gebüsch- und Saumstrukturen mit Grasfluren), ist die Erhaltung dieser Biotopstrukturen, insbesondere für die Tier- und Vogelwelt durch geeignete Pflegemaßnahmen sinnvoll. Die zum Teil mageren Gras- und Krautfluren werden durch Mulch- und Mahdarbeiten langfristig offengehalten.

Klimaschutzwald:

Als sogenannte CO₂ Kompensationsmaßnahme erfolgt oft eine Aufforstung auf einer Weinbergsbrachfläche mit Wildkirschen, Esskastanien, Hainbuchen und Wildobstarten. Zum Beispiel können ca. 800 gepflanzte Jungpflanzen auf einer Fläche von ca. 1 ha Wald im Durchschnitt in den Wachstumsjahren ca. 10 t Kohlendioxid absorbieren (Faustformel).



Wildapfel, Mehlbeere, Speierling, Elsbeere, Esskastanie, Feldahorn, Französischer Ahorn



Admiral



Schwabenschwanz

Zaunrübe



Illustration & Design - Silke B. DESIGNAGENTUR



FREILANDFORSCHUNGEN
DR. CHRISTOPH BÄNDIG

Artikel Nr. 303-III-014

G III 745,00€ netto/Tafel

bz bildzone DESIGNAGENTUR

53



Thementafel "Steingarten"

NEU

Das Schotterbeet

Ein Schotterbeet für die Artenvielfalt

In den letzten Jahren hat sich ein alarmierender Rückgang heimischer Tierarten, insbesondere blütenbesuchender Insekten, manifestiert. Diese Entwicklung ist äußerst besorgniserregend, da in einigen Gebieten bereits zahlreiche Arten vollständig verschwunden sind. Dies verdeutlicht die drängende Biodiversitätskrise, die weitreichende Auswirkungen auf unser Ökosystem und unser tägliches Leben haben kann.

Eine wesentliche Ursache für diesen Rückgang liegt in der ungünstigen Gestaltung unserer Gärten, die den Insekten weder Nahrungspflanzen noch angemessene Lebensräume bieten.

Dies wird besonders deutlich bei der weit verbreiteten Anlage von kargen Splitt- und Schottergärten. Der Einsatz von Kies im Garten steht jedoch nicht zwangsläufig im Widerspruch zur Natur. In der Natur finden sich Schotterbänke, Geröllhalden und steinige Untergründe, die als Lebensraum für eine erstaunliche Vielfalt spezialisierter Pflanzen dienen, die perfekt an extremen Bedingungen wie starker Sonneneinstrahlung, Hitze und Trockenheit angepasst sind.

Um diese natürlichen Lebensräume zu simulieren und die Biodiversität zu unterstützen, schlagen wir vor, Gartenbeete mit Kalksplitt zu bedecken und einheimische Blütenpflanzen darauf zu pflanzen. Bei der Auswahl der Pflanzen sollte der Schwerpunkt auf einheimischen Wildblumen liegen, die zu verschiedenen Jahreszeiten blühen, um blütenbesuchende Insekten das ganze Jahr über mit Nahrung zu versorgen. Die Nutzung sowohl mehrjähriger als auch zweijähriger Pflanzen ist empfehlenswert, da sie sich vor Ort selbst vermehren und die natürliche Entwicklung und Vielfalt fördern können.

Das Resultat wird eine vielfältige Schotterrasengesellschaft sein, die naturnah gestaltet ist und sich durch eine beeindruckende Selbstregulierung auszeichnet. Diese Vorgehensweise trägt maßgeblich zur Förderung der Biodiversität bei und eröffnet die Möglichkeit, unsere Gärten in blühende Refugien für Insekten zu verwandeln.

60 DIVERCITY

Artikel Nr. 303-III-016
G III 745,00€ netto/Tafel



Streuobstwiese

Ökologischer Ausgleich

Die Streuobstwiese spielt als ökologische Ausgleichsfläche eine bedeutende Rolle bei der Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft durch Baumaßnahmen und Baugelände. Solche Eingriffe führen oft dazu, dass vielen Pflanzen und Tieren ihre Lebensgrundlage entzogen, der Boden versiegelt und das örtliche Kleinklima negativ beeinflusst wird. Die verhinderte natürliche Versickerung des Niederschlagswassers verursacht weitere ökologische Probleme. Um diesen Verlust an Natur und Biodiversität auszugleichen, fordert der Gesetzgeber die Schaffung neuer Biotop- als ökologischen Ausgleich.

Streuobstwiesen stellen einen wertvollen Teil dieser Ausgleichsmaßnahmen dar und erfüllen eine wichtige ökologische Funktion, da sie in erster Linie als Lebensraum für Tiere und Pflanzen dienen. Die vielfältigen Obstbäume, die dort gepflanzt werden, ziehen zahlreiche Lebewesen an. Vögel finden Nistplätze und Nahrung, Amphibien und Kriechtiere können sich zwischen den Gräsern und unter den Bäumen verstecken, während Schmetterlinge, Hummeln und Wildbienen reichlich Blüten zum Bestäuben und Nektar sammeln vorfinden.

Das Anlegen von Streuobstwiesen bedeutet, dass wir den bedrohten Arten ein Stück ihrer natürlichen Lebensräume zurückgeben und gleichzeitig eine nachhaltige Lösung für den Menschen schaffen. Diese wertvolle Kompensation erlaubt es uns, die Früchte der Obstbäume zu ernten und somit selbst Nutzen aus dieser ökologischen Ausgleichsfläche zu ziehen.

Durch die kontinuierliche Pflege und den Erhalt der Streuobstwiese leisten wir einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Biodiversität und fördern gleichzeitig eine gesunde und nachhaltige Umwelt.



Weißer Klarapfel

Apfel

Pflaume

Große Reineklode

Artikel Nr. 303-III-015

G III 745,00€ netto/Tafel



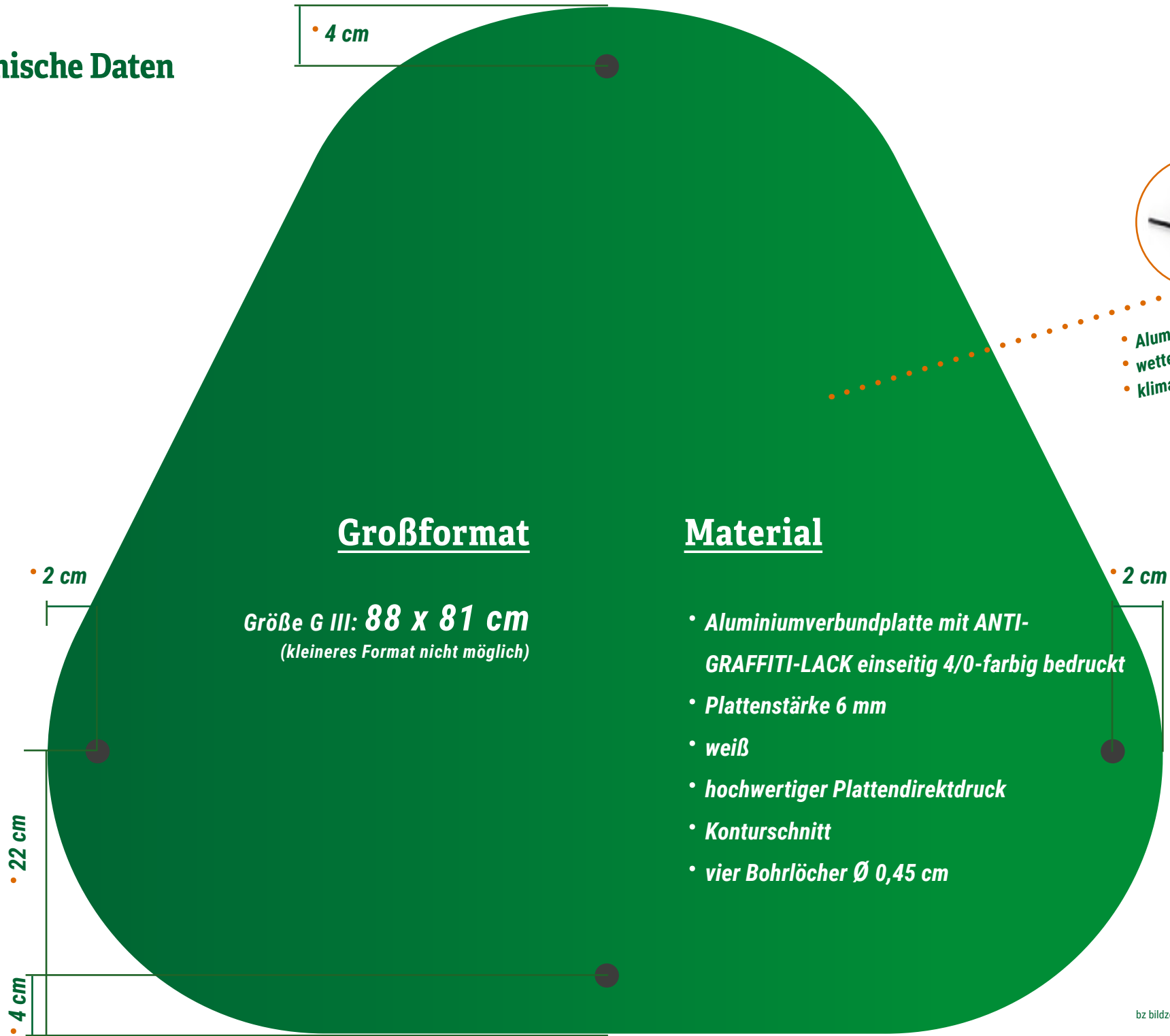
Montagebeispiel Große-Tafel



Montagebeispiel:

Die großen Infotafeln können sowohl auf einem Holzpfosten als auch mit einer Metallkonstruktion aufgestellt werden.







**Natur begreifbar machen!
Zum Schutz von Flora und Fauna!**

Wissen fördert den Schutz!

Baum-Tafeln

Sie helfen, Baumarten **sichtbar** zu machen und fördern die Wachsamkeit und das **Bewusstsein** für den Schutz der Bäume und der Tiere, die mit ihnen und von ihnen Leben.



Artikel Nr. 201-I-009
G I 29,50€ netto/Tafel

Baum-Tafeln erklären die Baumarten.

Baum-Tafeln



Artikel Nr. 201-I-001
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-II-002
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-I-007
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-II-008
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-I-003
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-II-004
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-I-005
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-II-006
G II 21,50€ netto/Tafel



Die Baumtafeln stehen
in zwei Größen zur Verfügung!



Artikel Nr. 201-I-011
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-II-012
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-I-013
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-II-014
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-I-009
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-II-010
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-I-015
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-II-016
G II 21,50€ netto/Tafel
bz bildzone DESIGNAGENTUR

Baum-Tafeln



Artikel Nr. 201-I-017
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-II-018
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-I-019
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-II-020
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-I-021
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-II-022
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-I-023
G I 29,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 201-II-024
G II 21,50€ netto/Tafel



Größe I: 27 x 25,5 cm

Größe II: 16 x 15 cm

Montagebeispiel Baum-Tafeln



Größe I: 27 x 25,5 cm



Größe II: 16 x 15 cm

Bäume werden **gezielt ausgesucht** und mit der Baumtafel entsprechend **hervorgehoben**.

• 1,35 cm



- Aluminiumverbundplatte
- wetterfest
- klimaneutraler Druck

Zwei Formate

Größe G I: 27 x 25,5 cm

Größe G II: 16 x 15 cm

Material

- Aluminiumverbundplatte mit ANTI-GRAFFITI-LACK einseitig 4/0-farbig bedruckt
- Plattenstärke 3 mm
- weiß
- hochwertiger Plattendirektdruck
- Konturschnitt
- zwei Bohrlöcher Ø 0,45 cm

• 1,35 cm

Obst & Frucht-Tafeln

NEU



In Verbindung mit der ausführlichen **Thementafel „Streuobstwiese“ als ökologischen Ausgleich**, haben die kleinen Obst- und Fruchttafeln die Funktion, auf jene Bäume hinzuweisen, die im Spätsommer/Herbst leckere Obstsorten tragen. Diese laden nicht nur Tiere ein, sondern auch Besucher zur **direkten Verkostung**.



Artikel Nr. 501-II-005
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 501-II-006
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 501-II-007
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 501-II-008
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 501-II-009
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 501-II-010
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 501-II-011
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 501-II-012
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 501-II-013
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 501-II-001
G II 21,50€ netto/Tafel

Größe II: 16 x 15 cm



Artikel Nr. 501-II-002
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 501-II-003
G II 21,50€ netto/Tafel



Artikel Nr. 501-II-004
G II 21,50€ netto/Tafel

Tafeln im Überblick

78

HABITAT - TAFELN

HINWEIS - TAFELN

MACH MIT! - TAFELN

APPELL - TAFELN

	Artikel	Artikel Nr.
	HÖHLENBAUM	101-I-001
	KLEINSÄUGER	101-I-002
	REPTILIEN	101-I-003
	TOTHOLZ	101-I-004
	KREUZKRÖTEN	101-I-005
	INSEKTENWIESE	101-I-006
	WILDBIENEN	101-I-007
	STADTBIENEN	101-I-008
	BITTE NICHT FÜTTERN!	102-I-009
	BRUT- U. WURFZEIT 1	102-I-010
	BRUT- U. WURFZEIT 2	102-I-011
	GEMEINSCHAFTS- GARTEN	103-I-012
	ÖKOLOGISCHE AUSGLEICHSFLÄCHE	103-I-013
	PATENSCHAFT GESUCHT 1	103-I-014
	PATENSCHAFT GEFUNDEN 1 nur G II	103-II-015
	PATENSCHAFT GESUCHT 2	103-I-016
	PATENSCHAFT GEFUNDEN 2 nur G II	103-II-017
	OBST ZUM MITNEH- MEN1	103-I-018
	OBST ZUM MITNEHMEN 2 nur G II	103-II-019
	ACHTUNG NATUR!	104-I-020
	ACHTE DEN WALD!	104-I-021
	BITTE MITNEHMEN!	104-I-022
	BITTE MITNEHMEN! nur G II	104-II-023

FLYER

INFOTAFEL - WASSER

INFOTAFEL - GESCHÜTZTE TIERE

INFOTAFEL - THEMA

	Artikel	Artikel Nr.
	FUNDSACHEN!	104-I-024
	FLYER VARIANTE 1	404-I-001
	FLYER VARIANTE 2	404-I-002

	Artikel	Artikel Nr.
	TÜMPEL & TEICH	301-III-001
	DER BACHLAUF	301-III-002
	DER BACHOBERLAUF	301-III-003
	DAS RÜCKHALTEBECKEN	301-III-004
	DER HIRSCHKÄFER	302-III-005
	DIE MAUEREIDECHSE	302-III-006
	DIE KREUZKRÖTE	302-III-007
	DER NASHORNKÄFER	302-III-008
	DER SALAMANDER	302-III-009
	DIE FLEDERMAUS	302-III-010
	DAS TOTHOLZHABITAT	303-III-011
	DIE WIESE	303-III-012
	BLÜHENDE WIESEN	303-III-013
	WEINBERGSBRACHE	303-III-014

BAUM - TAFELN

	Artikel	Artikel Nr.
	PURPUR ERLE 1	201-I-001
	PURPUR ERLE 2 ohne Beschreibung nur G II	201-II-002
	BERGAHORN 1	201-I-003
	BERGAHORN 2 ohne Beschreibung nur G II	201-II-004
	ESSKASTANIE 1	201-I-005
	ESSKASTANIE 2 ohne Beschreibung nur G II	201-II-006
	TULPENBAUM 1	201-I-007
	TULPENBAUM 2 ohne Beschreibung nur G II	201-II-008
	EICHE 1	201-I-009
	EICHE 2 ohne Beschreibung nur G II	201-II-010
	BUCHE 1	201-I-011
	BUCHE 2 ohne Beschreibung nur G II	201-II-012
	ROTBUCHE 1	201-I-013
	ROTBUCHE 2 ohne Beschreibung nur G II	201-II-014
	GINKGO 1	201-I-015
	GINKGO 2 ohne Beschreibung nur G II	201-II-016
	SCHWARZFÖHRE 1	201-I-017
	SCHWARZFÖHRE 2 ohne Beschreibung nur G II	201-II-018
	BLAUE ATLAS ZEDER 1	201-I-019
	BLAUE ATLAS ZEDER 2 ohne Beschreibung nur G II	201-II-020
	THUJA 1	201-I-021
	THUJA 2 ohne Beschreibung nur G II	201-II-022



Artikel	Artikel Nr.
MAMMUTBAUM 1	201-I-023
MAMMUTBAUM 2 ohne Beschreibung nur G II	201-II-024

Größen

G I (27 x 25,5 cm)

G II (16 x 15 cm)

G III (88 x 81 cm)

All unsere Tafeln werden klimaneutral gedruckt.

Unsere Business Company setzt ebenfalls auf die Prinzipien von Biodiversität, Natur und Umweltschutz. Wir beziehen grünen Biostrom und heizen unsere Räumlichkeiten mit nachhaltigen Brennstoffen.



Neue Tafeln im Überblick

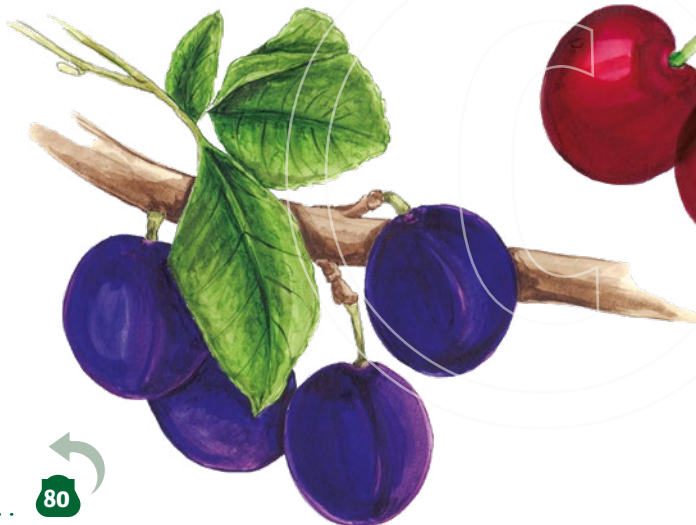
OBST & FRUCHT - TAFELN

Artikel	Artikel Nr.
 APFEL	501-II-001
 KLARAPFEL	501-II-002
 APFELQUITTE	501-II-003
 BIRNENQUITTE	501-II-004
 MIRABELLE	501-II-005
 PFLAUME	501-II-006
 KIRSCH	501-II-007
 RENEGLODE	501-II-008
 BIRNE	501-II-009
 WEINBERGPFIRSICH	501-II-010
 MISPEL	501-II-011
 ECHTE WALNUSS	501-II-012
 HASELNUSS	501-II-013

INFOTAFEL - THEMA

Artikel	Artikel Nr.
 STREUOBSTWIESE	303-III-015
 STEINGARTEN	303-III-016

NEU



Tafelsortiment



Preise

Unsere Preise verstehen sich **netto (zzgl. 19 % MwSt.) inkl. Fracht- und Verpackungskosten** innerhalb Deutschlands frei Haus.

Bei Abweichungen vom Standardangebot können zusätzliche Design-, Anpassungs- sowie Versandkosten anfallen, z. B. Sonderformate, Expressversand, individuelle Illustrationen.

Es gelten die AGB der bildzone DESIGNAGENTUR, einsehbar unter www.bildzone-design.de.

Bestellen geht ganz einfach!

- Mindestmenge für die Tafel-Größen G I und G II beträgt jeweils 10 Tafeln.
Mindestmenge G III = 1 Stück.

Ihr Vorteil:

- Bei der entsprechenden Stückstaffelung können Sie **innerhalb einer Tafel-Größe** bis zu **5 unterschiedliche Tafel-Designs frei kombinieren**.
Sie entscheiden, wie viel Stück von welchem Design.

Die Preisstaffel bezieht sich auf die Gesamtstückzahl pro Tafelgröße, unabhängig von der Anzahl der Designs.

Wir drucken
klimaneutral!

Preis/Tafelgröße G I (27 x 25,5 cm)		Preis/Tafelgröße G II Sondergröße (16 x 15 cm)		Preis/Tafelgröße G III (88 x 81 cm)	
Stück	Preis € netto zzgl. MwSt.	Stück	Preis € netto zzgl. MwSt.	Stück	Preis € netto zzgl. MwSt.
10	295,00	10	215,00	1	745,00
50	1450,00	50	1050,00	2	1400,00
100	2800,00	100	2000,00	5	3400,00
500	auf Anfrage	500	auf Anfrage	10	auf Anfrage

Flyer:

Stück	Preis € netto zzgl. MwSt.
200	360,00
500	560,00
1000	660,00

Den **Flyer** gibt es in den zwei angebotenen Varianten.
Ihre Adresse und Ihr Stadt-Logo werden integriert!

Die vollständigen, gendergerechten Inhalte des Flyers
finden Sie unter ...

Stand 05/26

www.biodiversitycity.jetzt

Ihre Daten werden ausschließlich zur Auftragsabwicklung verwendet.

Individuelles Angebot/Sonderkonditionen!

Wir stehen Ihnen gerne für eine Beratung zu unserem Sortiment sowie zu den Konditionen zur Verfügung und erstellen Ihnen gerne ein maßgeschneidertes Angebot für Ihre **Mittelbindung oder Kostenplanung**.

Mail: kontakt@biodiversitycity.jetzt

Tel.: 0651 918 972 47

Bestellformular

Rechnungsanschrift

Firma/Verein/Gesellschaft

Name des Bestellers

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Telefon/Mobil

E-Mail

Tel.: + 49 (0)651 918 972 47

Fax Nr.: + 49 (0)651 91890990

Einzelbestellung

Artikel	Artikel Nr.	Anzahl	Preis €/netto

Einzelbestellung **Gesamtpreis/netto**

Stückstaffelung

Innerhalb einer Größe können Sie bis zu **5** unterschiedliche Tafel-Designs auswählen! siehe Preistabelle

Artikel	Artikel Nr.	Anzahl	Preis €/netto
Stückstaffelung gesamt			
1			
2			
3			
4			
5			

Stückstaffelung **Gesamtpreis €/netto**

Besuchen Sie uns unter: www.biodiversitycity.jetzt

BESTELLUNG **Gesamtpreis €/netto**

Die Preise entnehmen Sie bitte unserer Preisliste zzgl. 19 %MwSt. Fracht- und Verpackungskosten inkl.
Bestellungen gemäß der Geschäftsbedingungen der bildzone DESIGNAGENTUR

Allgemeine Geschäftsbedingungen/AGB

Allgemeines

Unsere erstellten Angebote sind unverbindlich. Ein erteilter Auftrag gilt erst als angenommen, wenn wir ihn schriftlich bestätigt haben.

Preise

Unsere Preise sind in netto deklariert (zzgl. 19 % MwSt.) inkl. Fracht- und Verpackungskosten. Hinzu kommen bei Abweichung vom Standardangebot die jeweiligen Design-, und Anpassungskosten sowie ggf. zusätzlich anfallende Fracht- und Verpackungskosten.

Kosten Dritter

Kosten Dritter, wie z. B. für Aufsteller, Montagestöcke, Kurierdienste oder sonstige externe Leistungen, sind nicht Bestandteil unseres Angebots und werden vom jeweiligen Dienstleister direkt an den Auftraggeber berechnet.

Werden externe Leistungen durch uns im Namen des Auftraggebers beauftragt, erfolgt dies ausschließlich im Auftrag und auf Rechnung des Auftraggebers.

Für Leistungen Dritter haften wir nicht, es sei denn, es liegt ein Auswahlverschulden unsererseits vor.

Zahlungsmodalitäten

Rechnungen sind innerhalb von 7 Tagen nach Rechnungsdatum ohne Abzug zahlbar.

Bei Zahlungsverzug sind wir berechtigt, Mahnkosten zu erheben sowie Verzugszinsen in Höhe von 9 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz gemäß § 288 Abs. 2 BGB (bei Verbrauchern: 5 Prozentpunkte über dem Basiszinssatz gemäß § 288 Abs. 1 BGB) zu berechnen.

Verantwortlich für die Gesamtproduktion und Rechnungslegung ist die bildzone DESIGNAGENTUR.

Tafeln mit künstlerischer Leistung

Unsere Tafeln enthalten urheberrechtlich geschützte, künstlerische Leistungen.

Mit dem Kauf erwerben Sie ein einfaches, nicht übertragbares Nutzungsrecht für die gelieferte Tafel.

Alle weiteren Rechte verbleiben bei der bildzone DESIGNAGENTUR.

Nicht gestattet sind:

- Weitergabe an Dritte
- Vervielfältigung oder Nachdruck
- Veränderung oder Bearbeitung
- digitale Nutzung oder Veröffentlichung

Für jede weitergehende Nutzung ist eine separate Lizenzvereinbarung erforderlich. Mehr: www.biodiversity.jetzt

Eigentumsvorbehalt

Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.

Eine Weitergabe, Verpfändung oder Sicherungsübereignung vor vollständiger Zahlung ist nicht zulässig.

Lieferung und Abnahme

Alle Angaben zu Lieferzeiten sind unverbindliche Richtwerte. Kommt es bei Neuanfertigungen aufgrund von gestalterischen

oder produktionstechnischen Anforderungen zu Verzögerungen, informieren wir Sie umgehend.

Verzögerungen, die durch nachträgliche Änderungen oder Ergänzungen des Auftraggebers entstehen, berechtigen nicht zum Rücktritt vom Auftrag.

Der Auftraggeber ist verpflichtet, die gelieferte Ware unverzüglich nach Erhalt zu prüfen und erkennbare Mängel sofort schriftlich mitzuteilen.

Versand

Der Auftraggeber ist verpflichtet, die Ware sofort bei Lieferung auf äußerliche Schäden zu prüfen.

Transportschäden müssen unmittelbar beim Zusteller angezeigt und schriftlich bestätigt werden.

Nachträglich gemeldete Transportschäden können nicht berücksichtigt werden.

Reklamationen

Rücksendungen von reklamierter Ware können nur mit unserem schriftlichen Einverständnis erfolgen.

Reklamationen, die unser Design betreffen, werden nur berücksichtigt, wenn diese schriftlich innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Ware geltend gemacht werden.

Geringfügige Abweichungen von Material, Farbe oder Ausführung können nicht beanstandet werden, da die Produktion technischen und klimatischen Fertigungsschwankungen unterliegt.

Beschädigungen, die durch unsachgemäße Montage entstehen – z. B. durch zusätzliche Bohrungen, Schnitte oder falsche Befestigung – stellen keinen Mangel dar.

Unsere Tafeln sind wetterfest; dennoch kann eine dauerhafte, direkte Sonneneinstrahlung die Lebensdauer der Farben beeinflussen. Eine geschützte Aufstellung erhöht die Haltbarkeit.

Gewährleistung

Bei berechtigten, technischen Mängeln leisten wir nach unserer Wahl Nachbesserung oder Ersatzlieferung.

Schlägt die Nachbesserung fehl, stehen dem Auftraggeber die gesetzlichen Gewährleistungsrechte zu.

Von der Gewährleistung ausgeschlossen sind Schäden, die durch unsachgemäße Montage, falsche Handhabung, Witterungseinflüsse, Vandalismus oder eigenmächtige Veränderungen (z. B. zusätzliche Bohrungen, Schnitte) entstehen.

Die Gewährleistungsfrist beträgt 12 Monate ab Lieferung, sofern der Auftraggeber Unternehmer im Sinne des § 14 BGB ist.

Rücktritt

Ein Rücktritt vom Auftrag ist nur möglich, sofern gesetzliche Rücktrittsrechte bestehen oder wir dem Rücktritt schriftlich zustimmen.

Bereits entstandene Kosten und erbrachte Leistungen sind in jedem Fall vom Auftraggeber zu tragen.

Bei individuell angefertigten Produkten ist ein Rücktritt nach Produktionsbeginn ausgeschlossen.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Trier

Anmerkung zu unserem Produkt/Details

Druck

Unsere Tafeln werden auf weißen Aluminiumverbundplatten im hochwertigen Plattendirektdruck gefertigt und sind wetterfest.

Material/Ausrüstung

Die Aluminiumverbundplatte wird mit einem ANTI-GRAFFITI-LACK GLÄNZEND oder einem UV-Lack bedruckt. Damit sich die Großtafeln harmonisch in die Umgebung einfügen, wird die Rückseite vollständig in einem Naturgrün nach RAL-Farbsystem beschichtet.

Tafelformate:

Spot-Tafel: 3 mm

Größe G I: 27 x 25,5 cm

Größe G II: 16 x 15 cm

Groß-Tafel: 6 mm

Größe G III: 88 x 81 cm

Klimaneutraler Druck

Unsere Druckpartner produzieren klimaneutral. Unvermeidbare CO₂-Emissionen werden durch zertifizierte Klimaschutzprojekte – z. B. über ClimatePartner – kompensiert. Der Schutz der Biodiversity steht für uns an erster Stelle.

Unser Beitrag zum Klimaschutz

Auch unser Unternehmen steht für die Werte von Biodiversität, Natur und Umweltschutz ein. Wir beziehen umweltfreundlichen grünen Biostrom und heizen unsere Räumlichkeiten nachhaltig. Zudem sind wir durch eine eigene 7 kWp Solaranlage auf unserem Wohn- und Geschäftshaus ökologisch ausgerichtet.

Montage/Befestigung

Materialien zur Montage werden von uns weder gestellt noch mitgeliefert!

Die kleineren Spot-Tafeln G I und G II lassen sich unkompliziert an Bäumen, Gabionen, Steinen oder auch kleinen Holzpfehlen befestigen, ohne zusätzliches Gestell.

Die Groß-Tafeln G III benötigen nicht zwingend ein Gestell. Alternativ lassen sich diese auf einen Holzpfehl oder Metallpfosten montieren, ; sie benötigen jedoch ein festes Fundament. Ob einzementiert oder mit einem Schraubfundament in die Erde geschraubt - achten Sie bitte auf eine fachgerechte Montage und Standfestigkeit der Tafeln.

Stand 05/26

**Unser Designteam
ist gerne bei
Erweiterungen,
Neuanfertigungen
oder eigenen
Designvorschlägen
für Sie da.**

**Lassen Sie uns drüber reden!
Wir finden bestimmt eine
passende Lösung für Sie.**



Nur **GEMEINSAM** werden wir es schaffen Arten zu erhalten,
um **GEMEINSAM** im Einklang leben zu können.

www.BIODIVERCITY.jetzt

Version 116

bildzone DESIGNAGENTUR



ILLUSTRATION
INNOVATION

www.biodiversity.jetzt • Tel. +49 (0) 651 918 972 47 • Fax: +49 (0) 651 918 909 90 • kontakt@biodiversity.jetzt

Irsecher Berg 18 • 54296 Trier • Ansprechpartner/In: Frau Brigitte Zieher



www.biodiversity.jetzt

@biodiversity_jetzt

#natürlichengagiert #biodiversity



Artenvielfalt
erhalten!